

**Byrom Bramwell, The Diseases of the Spinal Cord.<sup>1)</sup>**

Edinburgh, London and Dublin 1882. 8°. 300 S.

Verf. hat mit diesem Buche, welches den Herren Erb und Charcot gewidmet ist, die Absicht, in Anlehnung an seine Vorlesungen eine möglichst concise Behandlung der wichtigern Rückenmarkskrankheiten zu geben, verwirklicht. Das Buch, welches in vier Kapitel eingeteilt ist, sollte, wie aus einer Anmerkung am Beginn des letzten Kapitels hervorgeht, anfänglich nur die Anatomie, Physiologie und allgemeine Pathologie des Rückenmarks umfassen, doch hat sich Verf. noch während des Drucks entschlossen, auch die specielle Pathologie hinzuzufügen. Daraus entspringt nun natürlich einige Ungleichheit in der Behandlung und Anordnung des Stoffs, welche sich auch äußerlich bemerkbar macht. In den drei ersten Kapiteln hält Verf. eine sorgfältige Paragrapheneinteilung inne, im Beginne des vierten begegnen wir auch noch den Paragraphen, dann aber verschwinden dieselben. Bezüglich der Einteilung derselben und der Ueberschriften könnte man manchmal wol anderer Meinung sein; doch ist dieser Umstand überhaupt nicht zu vermeiden. Bei streng systematischer Einteilung geht es immer nicht ohne etwas künstliche Abgrenzung ab; und hier werden dann die Meinungen oft verschieden sein. Wenn es auch manchmal den Eindruck macht, dass in der Ein- und Unterteilung des Guten zu viel geschehen sei, so muss man doch unumwunden anerkennen, dass die Bearbeitung des Stoffs durchgehends eine sehr übersichtliche und klare ist.

Es sind also mehr Kleinigkeiten, welche an dem Buche aussetzen wären; im Uebrigen hat Referent den Eindruck gewonnen, dass uns in diesem Werke ein ganz vortreffliches Lehrbuch der Rückenmarkskrankheiten geboten wird.

Einen nicht geringen Anteil an der Fasslichkeit bei aller Schlichtheit der Darstellung nehmen die dem Werke beigegebenen Illustrationen. Es werden sowol durch sehr zahlreiche, klare schematische Darstellungen in Holzschnitt alle irgend wichtigern Punkte der Anatomie und Physiologie dem Verständniss nahe gerückt, so wie es durch blose Beschreibung nicht möglich zu machen ist, als auch in einer reichhaltigen Sammlung sehr schöner chromo-lithographischer Abbildungen beinahe ein Atlas der pathologischen Histologie des Rückenmarks geboten. Letztere sind durchwegs Originale von des Verf. Hand, und auch von den erstern sind nur eine geringe Zahl andern Werken entnommen. Auch hat Verf., was anerkennenswert, es nicht verschmäht, einzelne Handgriffe und Instrumente (z. B. Prüfung des Fußphänomens, Aesthesiometer) bildlich aufzuführen.

Literaturangaben sind, wo nicht durch Anführung eines Citats

1) Eine von N. Weiss besorgte Uebersetzung dieses Werkes (des inzwischen verstorbenen Verfassers) erscheint bei Töplitz und Deuticke in Wien.

absolut nötig, nicht gemacht. Ebenso sind auch die noch so mannigfachen schwebenden Streitfragen meist bei Seite gelassen; ein Verhalten, das einem Lehrbuch für Studierende gewiss nicht als Fehler angerechnet werden wird. Hier kommt doch vor Allem eine klare bestimmte Ausdrucksweise in Betracht und diese wird nirgends vermisst.

Das Buch zerfällt, wie schon angegeben, in vier Kapitel. Das erste Kapitel enthält die Anatomie und Physiologie des Rückenmarks. Verf. verfolgt hiebei eine ihm eigentümliche Methode. Er lässt das Rückenmark aus einzelnen Querstücken (Segmenten) sich zusammensetzen, von denen jedes einem Paar von Rückenmarksnerven zugehört. Je einem solchen Querstück entspricht dann ein bestimmter Bezirk des Körpers, derjenige nämlich, welcher durch die aus dem Querstück entspringenden Nerven versorgt wird. Natürlich wird bei der anatomischen Beschreibung nicht nur das makro- und mikroskopische Verhalten des Querschnitts, sondern auch die Längsfaserung des Rückenmarks, und zwar nach Flechsig, geschildert. Darauf folgt dann die Untersuchung der Funktionen eines Rückenmark-Querstücks, als spinales Centrum, als Leitungsbahn, ferner die motorischen, sensorischen, trophischen, vasomotorischen und Reflexfunktionen. Je ein Paragraph ist ferner der funktionellen Verbindung der zwei Segmenthälften und der Segmentverbindungen untereinander, der spinalen Koordination der Bewegungen gewidmet.

24 Holzschnitte und 5 chromo-lithographische Abbildungen dienen wesentlich zur Klarlegung des Gegenstands.

Das zweite Kapitel bringt auf Seite 31 bis 70 die Pathologie des spinalen Segments. Verf. befolgt auch hier dasselbe Princip der Untersuchung, wie im ersten Kapitel, indem er der Ansicht ist, dass gerade die Beschränkung der Betrachtung auf ein einzelnes Querstück für das Verständniss der Erscheinungen am ersprießlichsten ist. Sind einem die Funktionen des Querstücks und seiner einzelnen Teile durch das Studium des ersten Kapitels geläufig, so wird man leicht in das Verständniss der durch seine Erkrankung gesetzten Funktionsstörungen, Symptome eingeführt werden, es wird auch nicht allzuschwer, auch in verwickeltem Krankheitsbildern sich zurechtzufinden, indem man jedes einzelne Querstück auf die ihm zukömmlichen Funktionen untersucht. Referent hat den Eindruck erhalten, dass die originale Behandlungsweise des Gegenstands von Seite des Verf. eine völlig gelungene ist. Sie erscheint ihm sehr anregend und das Nachdenken des Schülers fördernd, sowie zur Auffrischung schon erworbener Kenntnisse geeignet.

Die Erkrankungen des Rückenmarks werden in intramedulläre und extramedulläre eingeteilt.

Zu den intramedullären Erkrankungen, welche wieder akut oder chronisch verlaufen, gehören die Systemerkrankungen, die diffusen („indiscriminate“) und die aus beiden Formen kombinierten Er-

krankungen; zu den extramedullären die Meningitiden, sowie die verschiedenen Krankheiten des Rückenmarkkanals (Wirbelläsionen, Tumoren, Traumen etc.), sofern das Rückenmark selbst in Mitleidenschaft gezogen wird.

Wir erhalten in diesem Kapitel eine kurze und bündige, klare Schilderung der Symptome und pathologischen Anatomie je nach dem erkrankten Abschnitte des Querstücks. Auch hier dienen 20 meist schematische Darstellungen in Holzschnitt zur Veranschaulichung der allgemeinen Verhältnisse, während die pathologische Anatomie und Histologie durch 38 chromo-lithographische Abbildungen vertreten ist.

Im dritten Kapitel (pag. 71—171) berichtet Verf. über die von ihm geübte Methode der Beschreibung eines individuellen Falls, gibt eine summarische Uebersicht der Symptome und dann Vorschriften zur methodischen klinischen Untersuchung eines Kranken mit Stellung der Diagnose, und bespricht schließlich die allgemeine Prognose und Therapie. Mit Recht legt Verf. das größte Gewicht auf eine methodische Beschreibung und klinische Untersuchung des einzelnen Falls und spricht den Wunsch aus, dass im Interesse der Wissenschaft alle Aerzte hiebei möglichst ein System befolgen möchten. Die Prägnanz und Uebersichtlichkeit der Vorschriften müssen auch dem Ungeübten ein zuverlässiger Führer durch die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen bei spinalen Erkrankungen sein. Der Abschnitt über die Diagnose enthält auch eine gedrängte Schilderung der funktionellen Rückenmarksleiden, welche dann weiter keine Bearbeitung erfahren. In der Besprechung der Therapie ist die Einteilung nicht nach der Art der Mittel, sondern nach den einzelnen Indikationen, welche zu erfüllen sind. Auffallend kurz werden die Bäder behandelt. Die beigegebenen Holzschnitte veranschaulichen verschiedene Untersuchungsmethoden, (Elektricität, Patellarreflex etc.).

Im vierten Kapitel (pag. 172—288) gibt Verf. eine systematische Beschreibung der einzelnen organischen Spinalkrankheiten in gedrängter, aber immer übersichtlicher und möglichst vollständiger Bearbeitung. Eine hübsche tabellarische Darstellung der Einteilung bildet die Einleitung. Die progressive Muskelatrophie wie die pseudohypertrophische progr. Muskelatrophie werden vom Verf. als Rückenmarkskrankheiten aufgefasst und beschrieben. Hyperämie und Anämie finden keine Bearbeitung; ebensowenig die Bildungsanomalien, die ja zum größten Teile keine praktisch wichtigere Bedeutung oder wie die Spina bifida mehr chirurgisches Interesse haben. Unter den Illustrationen dieses Kapitels sind besonders 7 mikroskopische Darstellungen von einem Rückenmarksbefund bei pseudohypertrophischer Paralyse hervorzuheben.

**Karrer** (Erlangen).



lichen Einfluss hat. Die besondere Wirksamkeit des schwachen  $\uparrow$  Stroms auf den isolirten Nerven erklärt sich nach dem Verf. durch die lokalen Unterschiede in der Reizbarkeit, und die der Nerv-Muskelpräparate von Ritter und Marianini durch lokale Unterschiede in der Dichte. Der Kondensator mit großer Oberfläche hat dieselben physiologischen Wirkungen wie die Schließungsreizung eines konstanten Stroms, während der Kondensator mit zehnfach geringerer Oberfläche sich bezüglich seiner Wirkungen ähnlich verhält, wie die Induktionsströme. Mit Hilfe eines Kondensators von geringer Oberfläche (1 Mikrofaraad) ließ sich die von Fick beschriebene Lücke in der Reihe der von dem  $\uparrow$  Strom erzeugten Zuckungen beobachten. Dieser Unterbrechung würde eine geringe Verstärkung des  $\downarrow$  Stroms entsprechen. Es hat sich ferner gezeigt, dass das Zuckungsgesetz für den absterbenden Nerven mit dem Zuckungsgesetz für den mit wachsenden Stromstärken gereizten frischen Nerven übereinstimmt, und dass die Verlängerung der gereizten Stelle in den beiden Richtungen des Stroms einen günstigen Einfluss auf die Reizung ausübt. Verf. schließt seine Arbeit mit einer Darstellung seiner Untersuchungen über den Elektrotonus, welche ihm den Schluss gestatten, dass instantane Ströme die Fähigkeit besitzen, elektrotonische Zustände zu entwickeln, welche denselben Gesetzen unterstehen, ob sie nun durch instantane oder konstante Ströme erzeugt werden.

**M. Mendelssohn** (St. Petersburg).

### **A. Netschaeff, Ueber die hemmende Wirkung des Atropins, Morphiums, Chloralhydrats und Reizungen der sensiblen Nerven auf die Absonderung des Magensafts.**

Inaug.-Diss. 1882. Petersburg (russisch).

Aus den Versuchen, welche der Verf. an Hunden mit Magen fisteln im klinischen Laboratorium des Prof. Botkin angestellt hat, ergab sich, dass die Menge des abgesonderten Magensafts durch alle obengenannten Einflüsse vermindert werden kann. Die erste, jedoch sehr schnell vorübergehende Wirkung des Morphiums besteht allerdings in einer Vermehrung der Absonderung, gleich danach beobachtet man indess eine bedeutende Abnahme und selbst vollständiges Aufhören der Sekretion. Die Ursache dieser Einwirkung der genannten Mittel liegt in einer nicht näher untersuchten Veränderung der reflektorischen, vasomotorischen und wahrscheinlich auch der eigentlich sekretorischen Nervenapparate des Magens.

Unter denselben Umständen beobachtete der Verf. noch eine entschiedene Abnahme der Tätigkeit der Magenmuskeln, welche bekanntlich bei der Magenverdauung von Bedeutung sein soll.

**B. Danilewsky** (Charkow).

Durch ein unangenehmes Versehen ist auf S. 540 in der Ann. der Tod des Herrn Byrom Bramwell gemeldet. Indem wir bitten, diesen Irrtum zu entschuldigen, bemerken wir, dass derselbe nicht vom Herrn Referenten verschuldet ist. Die Red.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Bramwell Byrom

Artikel/Article: [The Diseases of the Spinal 540-542](#)